

Die Ergebnisse des Buches liegen ^{zunächst} ~~vorwiegend~~ auf dem Gebiet der ^{geschichtlichen} Quellenkunde und Literaturgeschichte. Es werden die zwei wichtigsten Briefsammlungen Deutschlands aus dem 11. Jahrhundert, in ihrer ~~Entst.~~ (die „Hannoversche Briefsammlung“ und die Briefe Meinhards von Bamberg) in ihrer Entstehung und Komposition untersucht und ihre literarische Stellung bestimmt. Besonderes Gewicht ist dabei auf den historischen ~~Methodischen~~ gelegt, um die in der neueren Forschung aufgekommenen methodischen Streitfragen zu klären, insbesondere bei den — für die Verfasserbestimmung oft unentbehrlichen — Stiluntersuchungen, die auf eine neue Grundlage gestellt sind. Auch die inhaltliche Interpretation und ~~der~~ davon abhängige chronologische Ansatz ist bei vielen Briefen völlig neu gegeben.

Hand in Hand damit geht weiters die ~~inhaltliche~~ sachliche Auswertung der Briefe für die politische Geschichte. Hier hat zunächst die Gruppe der Briefe Bischof Hecilos von Hildesheim aus den Jahren des Sachsenaufstandes gegen Heinrich IV. (in der Hannov. Sammlung) ein geschlossenes Ergebnis geliefert, das für die Geschichte des Sachsenaufstandes gegen Heinrich IV. von Bedeutung ist. Noch wichtiger ist eine Gruppe von Briefen Bamberger und anderer Herkunft aus den Jahren 1074-1075, deren Auswertung eine an vielen Stellen neue Darstellung von der Vorgeschichte des Investiturstreits ermöglicht hat.

Die vorliegenden Untersuchungen sind gleichzeitig die Grundlage für die in dem Mon. Germ. geplante Neuausgabe der Hannoverschen Briefsammlung und der übrigen Briefe Meinhards von Bamberg, die der Verf. 1930 in der Pariser Nationalbibliothek aufgefunden hat.